

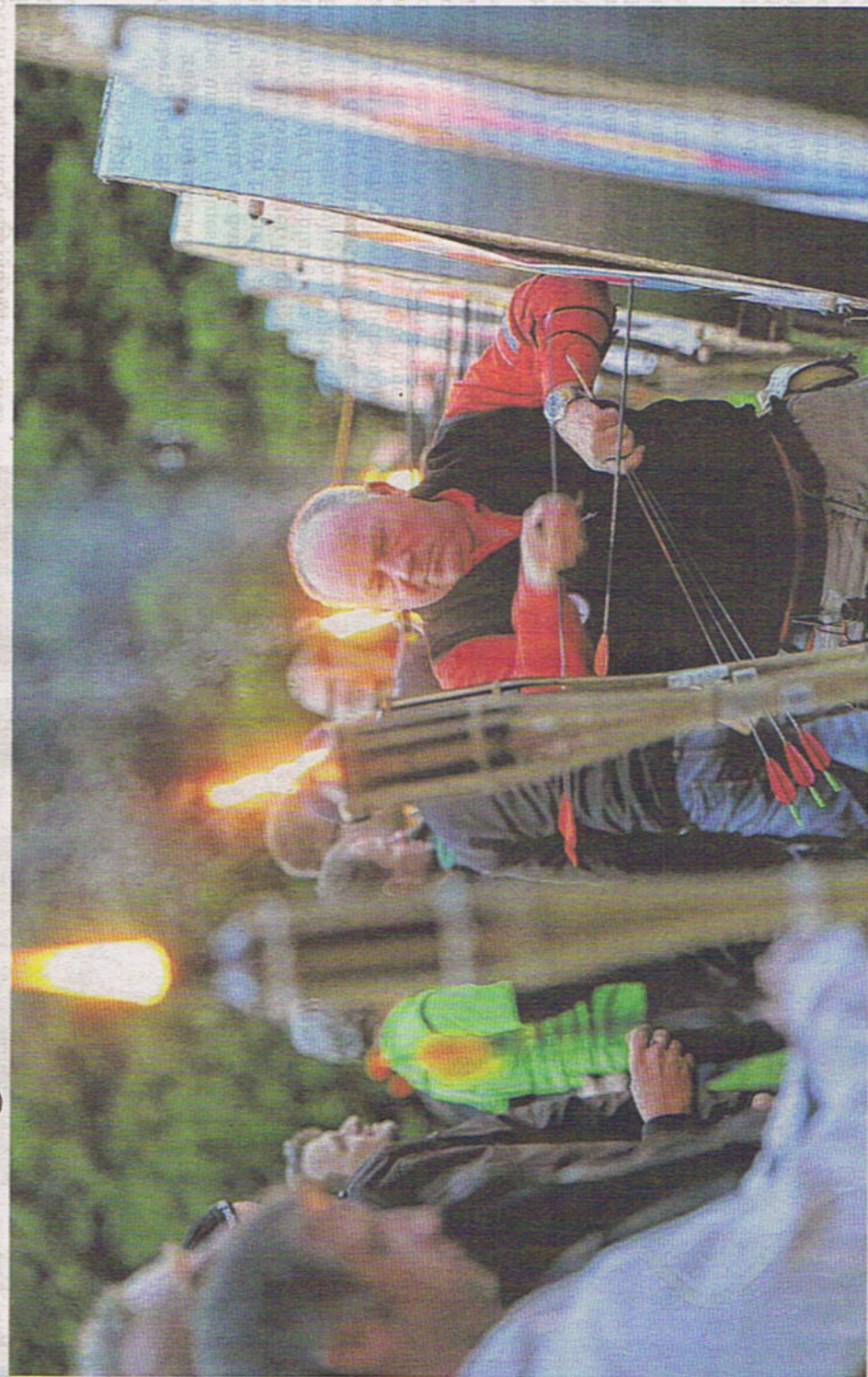
Schönes und schwieriges Schießen im Schein der Fackeln

Lilienthal (jsc). Olympische Ergebnisse waren nicht zu erwarten, als die Bogenabteilung des TV Lilienthal am Freitagabend zum neunten Mal ihr Fackelturnier ausrichtete, denn dafür war es auf dem Rasenplatz schlecht zu dunkel. Nur das Gold in der Mitte der zehn Scheiben mit den Ringzahlen neun und zehn war von den Schützen im Feuerschein zu erkennen, und genau in diesem kleinen Kreis sollten die aus einer Entfernung von 30 Metern abgeschossenen Pfeile landen.

In seinen Begrüßungsworten zeigte sich der Spartenleiter Bogen, Stefan Röhr, recht erfreut über die gute Beteiligung. Immerhin waren 40 Bogensportler und -sportlerinnen aus zwölf Vereinen der Einladung gefolgt. Zu dem „reinen Spaßturnier“ im romantischen Feuerschein wünschte er allen viel Freude. Vertreten waren Vereine aus Adolphsdorf, Breddorf, Bremen-Vegesack, Borchel, Brillit, Elsfleth, Osterholz-Scharmbeck, Spaden, Stade und Zeven sowie die SG Premium Aue und die Sport-Interessengemeinschaft (SIG) Bremen.

Zunächst konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sechs Probeschüsse abgeben. Zu dem Zeitpunkt waren die Scheiben noch in Gänze zu erkennen. Als es dann „in die Vollen ging“, so Stefan Röhr, hatte die Dunkelheit schon die Überhand gewonnen.

In zwei Durchgängen hatten die Schützen, Damen und Junioren jeweils 30 Schuss zu absolvieren. Besonders im zweiten Durchgang war es so dunkel, dass es für die Teilnehmer schon eine Herausforderung war, den Bogen zu spannen und den Pfeil aufzulegen, bemerkte Kai Meibohm.



Treffen schwer gemacht: Bei einbrechender Dunkelheit konnten die Teilnehmer am Fackelturnier nicht gerade mit Spitzenergebnissen aufwarten. Dafür genossen sie aber die romantische Atmosphäre bei diesem Kräfteressen zu ungewohnt später Stunde. FOTO: JOHANN SCHRIEFER